

Das zweite Leben für das *Tischlerfenster.*



FENSTER-UPGRADE

Ein Projekt der Bundesinnung und der Landesinnungen.



EIN PROJEKT MIT POTENTIAL. MITMACHEN ERWÜNSCHT.

Wie man mit dem Sanieren von Fenstern bei den Konsumenten, der Umwelt und bei der Wertschöpfung punkten kann.

Ohne Konkurrenz, mit hoher Wertschöpfung. Wie wir alle, kommen auch Fenster in die Jahre. Obwohl ein Holzfenster locker 80 bis 100 Jahre auf dem Buckel haben könnte, wird es in der Regel nur 25 bis 30 Jahre genutzt. Den alten Fenstern neues Leben einhauchen – das ist eine Marktnische, die die Bundesinnung der Tischler für das Handwerk entdeckt hat. Hier kann der Tischler seine Fähigkeiten richtig ausspielen. Ohne großen Materialeinsatz kann er mit einer hohen Wertschöpfung punkten. Sanieren und Kreislaufwirtschaft liegen voll im Trend. **Intelligente Fenstersanierung.** Die Bundesinnung und die Landesinnungen der Tischler haben in der Fenstersanierung eine neue Marktnische entdeckt.

Es soll den alten Fenstern ein zweites Leben eingehaucht werden. „Konsumenten sind mit der Idee auf uns zugekommen, weil sie ihre Fenster behalten wollten und jemanden suchen, der das umsetzen kann“, erklärt BIM Gerhard Spitzbart die Initialzündung für das Projekt. Konkret werden alte ein- und mehrflügelige Isolierglas-Holzfenster in den Ausführungen Dreh-, Dreh-Kipp und Fixverglasung unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit unserem Projektpartner Holzforschung Austria wird untersucht, in wie weit das Holz und die Konstruktion für ein Fenster-Upgrade genutzt werden können. Hier spielt das Material Holz sehr sanierungsfreudige Rolle. Die leichte Bearbeitung des Holzrahmens erlaubt ganz einfache

Adaptierungen, wie zum Beispiel Glastausch mit geänderter Glasleistungengeometrie, Verstärkung der Flügelprofile und/oder Beschläge, zusätzliche Bewitterungsschichten oder Neubeschichtung der Oberflächen. Aber auch Ergänzungen wie Sonnenschutz oder Einbruchhemmung. So wird aus dem alten Fenster eines, das wie ein neues ist. **Großes Potential.** Das Upgrade eines Holzfensters bietet für die Tischler eine enorme Chance, weil es ein Marktsegment ohne Konkurrenz ist und zudem dem Nachhaltigkeitstrend in unserer Gesellschaft nachkommt. Die Bundesinnung der Tischler denkt natürlich weiter. In der Folge gibt es Bestrebungen, dass das sanierte Fenster auch in die Wohnbauförderung aufgenommen wird.

#DIE
MARKT-
CHANCE

#DAS GUTE BEISPIEL



UPGRADE AUS DER SICHT EINES TISCHLERS, DER ES SCHON MACHT

Im Gespräch gibt Ing. Werner Wukovits von der PEWA-LANG GmbH in Mattersburg seine Expertise gerne weiter.

Sie sind aktiv im Bereich der Fenstersanierung tätig, was waren ihre Beweggründe in diesen Markt einzusteigen?

Für mich ist es eine Grundeinstellung im Leben, dass man nicht alles wegschmeißen soll. Es gilt Altes zu erhalten und in der Neuzeit ankommen zu lassen. Es ist oft nicht notwendig ein Holzfenster zu entsorgen, wenn es noch funktioniert.

Wie sieht Ihre Arbeit konkret aus?

Konkret wird bei den Fenstern z.B. das Isolierglas ausgetauscht und abgedichtet, wenn der Zustand des Fenster dies erlaubt.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Eigentlich freue ich mich immer, wenn ich Altes erhalten kann. Ein besonderes Projekt ist mir aber dennoch in Erinnerung geblieben. Im Burgenland hatte ein Kunde ein altes Bauernhaus revitalisiert. Mit meiner Dienstleistung konnten die alten Fenster und Tore erhalten werden. Ein Austausch hätte den Charakter des Hauses zerstört. So wurden die Funktionen auf

den neuesten Stand gebracht, aber der Charme des alten Hauses ist geblieben.

Wie sieht Ihre Preispolitik aus?

Mein Preisverständnis ist ganz einfach erklärt: Leben und leben lassen. Jedes Geschäft muss für beide Seiten passen. Das schöne in einer Nische ist, dass es kaum einen Konkurrenzdruck gibt. Jedes Projekt, das ich angeboten habe, hat sich in einen Auftrag verwandelt.

Wie kommen Sie zu Ihren Kunden?

Ich bin seit 35 Jahren im Geschäft und lebe von Empfehlungen. Werbemaßnahmen brauche ich nicht zu setzen.

Wie sieht Ihr durchschnittlicher Kunde aus?

Na ja, groß, klein, mittel... Scherz bei Seite, die Kunden, die ich bediene sind keine Ersteinrichter. Sie sind meist so 45+ und sind bereit Geld in die Hand zu nehmen, um Altes zu erhalten. Auch von meiner Philosophie her ist es kein Ziel billig zu sein. Ich bin zwar kein Koch, aber ich mache gerne einen Vergleich. Um 2 Euro gibt es

vielleicht Fleisch zu kaufen, aber von dem darf und kann man nicht viel erwarten.

Was würden Sie Kollegen empfehlen, die in den Markt einsteigen möchten?

Es gibt kaum Konkurrenz und man ist eine echt gute Alternative zum Fenstertausch. Ein Projekt neu zu verglasen, Dichtungen tauschen usw., das ist die Zukunft. Einerseits ist der Trend der Zeit so, dass man einfach nachhaltiger sein will und Altes bewahren möchte. Andererseits spart sich der Kunde viele Euro. Sanieren ist um ein Vielfaches billiger, als das Tauschen des gesamten Fensters. Zum dritten möchte ich noch anführen, dass sich der Kunde auch viel Schmutz und Verputzarbeiten spart. Das alles fällt bei meiner Dienstleistung weg. Von der Holzforschung Austria und der Bundesinnung der Tischler gibt es ja das Projekt des Upgradings. Da wird auch politisch in die richtige Richtung gearbeitet und es wird eine echte Marktnische aufgezeigt.

WIR GEBEN ALTEN FENSTERN EIN ZWEITES LEBEN.

Das Upgrade-Projekt der Bundesinnung hat einige Partner zum Interview gebeten.



Tischlerei Kout GesmbH
LIM STV. ING. ANDREAS DISTEL:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Die bisherige Erfahrung bei Sanierungsarbeiten an Fenstern und die Chance für die Kollegschaft einen weiteren Tätigkeitsbereich zu erfassen, der das Handwerk aufwertet und die Nachhaltigkeit hervorhebt. Oft reicht ein Dichtungstausch, Glastausch, Sanierungsbeschichtung, Beschattung – was das Herz begehrt – wichtig ist nur, was macht Sinn, wie stehen die Kosten einer Sanierung im Vergleich zu einer Neuanschaffung.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Begleitende Planungsunterstützung, Abstimmung der verschiedenen Gewerke, um so einen Basisleitfaden für die Kollegen zu erarbeiten.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Die Brauchbarmachung und Optimierung von bestehenden Fenster- und Balkontürelementen. Kostenreduktion durch Sanierung, da bei einem Austausch der Elemente zusätzlich sehr wesentliche Nebenkosten entstehen. Reduktion von Abfall und CO₂, da weniger Reststoffe anfallen, kleinere/geringere Produktionen erforderlich sind und somit auch an Transportwegen wesentlich eingespart werden kann. Die Arbeitszeit wird überwiegend aus dem heimischen Markt kommen und somit wird das Handwerk vor Ort mehr benötigt. Ganz wichtig – das alte bisherige Produkt noch möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu behalten.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Gute! Neuanschaffungen werden auch immer teurer, viele Kunden wollen gar keinen Ersatz, sondern noch möglichst lange mit dem gewohnten Element leben. Die vorher bereits erwähnten Nebenkosten können auch stark minimiert, wenn nicht überhaupt vernachlässigt, werden.



Nuschei Spezialdichtungen GmbH
THOMAS NUSCHEI:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Die Sanierung bzw. Abdichtung alter Fenster ist einer der Hauptbereiche unserer Geschäftstätigkeit. Alten Fenstern ein „zweites Leben“ zu geben entspricht somit unserer Firmenphilosophie. Als ich durch Hrn. Distel (Fa. Kout) von diesem interessanten Projekt erfahren habe, war schnell klar, dass sich unser Unternehmen daran beteiligen wird.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Zu jedem funktionstüchtigen Fenster gehört auch eine funktionstüchtige Dichtung. Die Nuschei Spezialdichtungen GmbH beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema „Dichtung“ und möchte das Projekt in diesem Bereich als kompetenter Partner unterstützen.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Mit dem Fenster Upgrade bekommen die Unternehmen erstmals spezifische Upgrade Konzepte in die Hand, die sie von der Erhebung der Kundenwünsche bis hin zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen unterstützen. Spezialisten aus verschiedenen Bereichen sind direkt eingebunden, um hier das erforderliche Know-how aufzubauen.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Der schonende Umgang mit Ressourcen wird in der Zukunft stark an Bedeutung gewinnen. Das Fenster Upgrade kann hier einen wichtigen Beitrag leisten und zeigen, dass ein Upgrade auf den technischen Stand mit einer Ressourcenschonung nicht im Widerspruch steht.



Glas Berger GmbH
ERWIN BERGER:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Für uns ist dieses Projekt sehr interessant, da wir seit heuer FINEO Vacuum-Isolierglas-Partner von AGC sind und Vacuumisolierglas perfekt für das Upgrade von historischen / älteren Fenstern geeignet ist. Mit Glasdicken von nur 8 mm lassen sich im Moment U-Werte von 0,7 W/mK und bald sogar 0,4 W/mK realisieren. Das ist ja fast schon der „Superbooster für's Fenster“. Auch Sonderaufbauten mit Sonnen- und Schallschutzkombinationen sowie mit Restaurationsglas für denkmalgeschützte Gebäude sind möglich.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Wir sind im Projekt als „Glasprofi“ im Einsatz, um neue Trends und Produkte aufzuzeigen, die es am Glasmarkt gibt. Vacuumisolierglas, Isolierglas mit Dünngläser, Isolierglassonderaufbauten, Restaurationsglas, Designgläser,... sind nur einige interessante Themen.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Das Besondere sehen wir darin, dass man Bestehendes verbessern kann und so nachhaltig mit unseren Ressourcen umgegangen wird. Es sind schon zu viele Bausünden begangen worden. Ein Umdenken sollte mit diesem Projekt bei den Bauherren einsetzen.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Gerade in der aktuellen Situation und auch in Zukunft ist es wichtiger als je zuvor, dass wir nachhaltig wirtschaften, auch wenn das nicht immer die günstigste Lösung und der leichteste Weg ist. Unsere Kinder und Enkelkinder werden es uns eines Tages danken!



DILA Handel GmbH
FERDINAND DIESENREITHER:

Was hat mich bewogen am Projekt teilzunehmen?

Der Projektname „Fenster Upgrade“ bzw. „Ein zweites Leben für ein Fenster“ ist Programm. Die Zielsetzung und die gesamte Arbeitsleistung der Fa. Dila beschränkt sich ausschließlich mit diesem Thema. Somit war es klar, dass wir dabei sein wollen. Der Austausch mit Teilnehmern aus allen Bereichen – dazu gehören Tischlerhandwerk, Glas, Dichtung, Beschlag, Sachverständige – ist ein Zeichen, dass wir mit unserer Unternehmensphilosophie richtig liegen.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Wir sehen uns als absolute Upgrade Leister. Denn unsere Alu Schale macht das Fenster zum Holz/Alu Fenster mit Stand der Technik von heute. Dichtungen, Beschläge und Gläser kann man tauschen und somit kommt man auf großartige Werte. Die zusätzliche Alu Schale macht die völlig neue Gestaltung des Fensters und somit des Objektes möglich. Die witterungsbeständige Oberfläche ohne weitere Wartungsarbeiten ist ein zusätzlicher Benefit. Meine Rolle besteht darin die Möglichkeiten und Vorteile aufzuzeigen und einzubringen.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

In Zeiten wo Ressourcen eine immer wichtigere Rolle spielen und für Endkunden der Umgang mit diesen immer bewusster wird, sind wir am Puls der Zeit. Kundenwünsche und somit der Erfolg der Unternehmen sind sehr eng verbunden. Der Wandel, weg von der Wegwerfgesellschaft, ist voll angekommen. Der Antrieb aller Beteiligten und vor allem der HFA ist motivierend.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Die Ergebnisse zeichnen sich bereits ab und haben mich, aber auch andere, teilweise überrascht. Die gesamte Branche kann anhand der Daten, sich selbst und auch Kunden aufzeigen, welches Potential im Bestand steckt und wie einfach man Verbesserungen erreichen kann ohne mühsame und kostspielige Umbaumaßnahmen.

#DA BIN
ICH DABEI!

#PAKETE FÜR DEN UMSATZ



MIT DREI PAKETEN ENERGIE- SPAREN UND PUNKTEN.

Das Upgrade-Projekt der Bundesinnung ist eine Marktnische, die den Zeitgeist trifft.

Das Thema unserer Zeit.

Das Projekt des Fenster-Upgrades der Bundesinnung ist am Puls der Zeit und kann beim Fenster für die Konsumenten Geld hereinholen.

Gutes Tun für den Energiehaushalt.

Wir wissen es schon lange, dass wir mit der Energie sparsam umgehen sollen, dass die Ressourcen endlich sind. Energieautark sein, die Umwelt schonen, das sind Schlagworte unserer Zeit. Jetzt sind diese richtig schlagend geworden. Die Energiepreise gehen an die Decke. Sowohl private Haushalte als auch Unternehmen sind in Sorge, dass sie diese Preiswelle nicht ertragen können. Maßnahmen werden gesucht, um unabhängig zu werden und den Energiekonsum zu reduzieren.

Holz - ein toller Werkstoff.

Das Fenster-Upgrade-Paket der Bundesinnung schlägt genau in diese Kerbe. Mit klassischen Wartungsarbeiten hat das

nichts zu tun, sondern es handelt sich um eine Verbesserung der Fensterkonstruktion. Viele Holzfenster aus den 90igern sind vom Rahmen her noch gut in Schuss, aber im energetischen Bereich sollte nachgeholfen werden. Beim Holzfenster lässt sich das leicht machen, da das Material leicht nachgearbeitet werden kann. Es ist energetisch ganz viel machbar, ohne das komplette Fenster zu tauschen. Hier zeigt sich wieder einmal, dass Holz einer der besten Werkstoffe ist.

Drei Pakete bei der Sanierung.

Die Fenstersanierung ist ein Thema, das im Bereich der Nachhaltigkeit und im Bereich des Energiesparens punktet. Sie stellt eine echte Marktnische dar, die nur von den Tischlern besetzt werden kann. Gerade in Zeiten wie diesen gibt es hier eine hohe Wertschöpfung. Drei Pakete werden beim Upgrade für die Konsumenten angeboten. Beim Basispaket werden der Glasanschluss und die Oberfläche er-

neuert. Zudem gibt es ein Service für Beschläge.

U-Wert verbessern.

Einen Schritt weiter geht das Energieeinsparspaket. Die thermische Optimierung gelingt über einen Glas- und Dichtungsaustausch. Statt der ursprünglichen Verglasung wird eine thermisch bessere Verglasung eingebaut. Mögliche Varianten je nach fensterspezifischen Eigenschaften sind hier ein 2-Scheiben-Isolierglas oder ein 3-Scheiben-Isolierglas. Der U-Wert kann so um gut 50% verbessert werden. Im Komfortpaket wird neben einer Aluminiumvorsatzschale auch das Thema Sicherheit, Insektenschutz, Schallschutz und Sonnenschutz besetzt. Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart und Helmut Mitsch von der Landesinnung Niederösterreich sehen die Fenstersanierung als echten Markt für die Tischler, weil wir hier eine Alleinstellung haben und die Reduktion des U-Wertes um 50 % für sich spricht.



FENSTER-UPGRADE AUF DER ZIELGERADEN.

Ab Mai 2023 können alle Tischler österreichweit auf die Erfolge des Projektes zurückgreifen und in ihr eigenes Portfolio aufnehmen. Sanieren statt wegwerfen. Wir sind Profis in Sachen Nachhaltigkeit. Fragen zum Projekt, wenden Sie sich an:



Stellvertreter
Helmut Mitsch

Landesinnung der Tischler und Holzgestalter
Wirtschaftskammer NÖ
Wirtschaftskammer-Platz 1 · 3100 St. Pölten
02742 851-19170 · holz.chemie@wknoe.at



Bundesinnungsmeister
Gerhard Spitzbart

Bundesinnung der Tischler und Holzgestalter
Wiedner Hauptstraße 63 · 1045 Wien
05 90 900 3234 · tischler@wko.at